

Braunerde-Pseudogley

A-Horizont

Oberboden
mit Humus angereichert

10cm

B-Horizont

Unterboden
mit schwachen
Vernässungszeichen wie
Manganablagerungen

60cm

B-Horizont

Unterboden
Tonanreicherung und
Verdichtung, mit starken
Vernässungszeichen wie
Rostflecken

Charakteristik: wenig Steine,
stauwassergeprägt

Nutzung: trotz Stauwasser-
einfluss und
saurem pH wäre
getreidebetonter
Ackerbau nach
Kalkung möglich.
Aktuelle Nutzung:
Wald

Niederweningen Profil ID 1421



Dieser Boden nimmt eine Zwischenstellung zwischen einer Braunerde und einem stauwassergeprägten Pseudogley ein. Damit Stauwasser entsteht, braucht es einen Horizont mit verminderter Wasserleitfähigkeit, z. B. durch Verdichtung oder einen erhöhten Tongehalt. Für Pflanzenwurzeln stellt dieser dichte und nasse Horizont ein Hindernis dar.

Vernässungsmerkmale

Gut durchlüftete Böden haben meist eine braune bis rötliche Farbe. Dieser Farbton wird durch den im Boden enthaltenen Rost verursacht. Je nach Mineralogie des Rostes gibt es auch Farbtöne bis ins grünliche oder lilafarbene. In wassergesättigten Böden herrscht Sauerstoffmangel, da das Wasser die Luft in den Bodenporen verdrängt und der im Wasser enthaltene Sauerstoff von Bodenlebewesen schnell aufgebraucht wird. Durch Belüftung und Entlüftung entstehen stellenweise farbige Vernässungsmerkmale und der Boden erscheint fleckig und marmoriert. Reduziertes Eisen kann leicht ausgewaschen werden und es entwickelt sich so eine gräuliche Bleichung. An Stellen, wo Sauerstoff vorhanden ist, bilden sich Rostflecken aus oxidiertem Eisen und kleine schwarze Ablagerungen von oxidiertem Mangan.

Wusstest du, dass...?

Früher war praktisch das gesamte Mittelland der Schweiz bewaldet. Das Bild, das sich heute ergibt, ist nicht zufällig: diejenigen Flächen, auf denen immer noch **Wald** steht, sind oft wenig geeignet für die Landwirtschaft (beispielsweise weil das Terrain zu steil ist oder die Böden zu viele Steine enthalten). Die Flächen mit den besten und fruchtbarsten Böden wurden für den **Ackerbau** verwendet. Weniger gute Flächen wurden durch Massnahmen wie Drainagen (Durchlüftung, besserer Wasserhaushalt) aufgewertet, um sie ackerbaulich nutzbar zu machen. Um Siedlungen wurde Ackerbau betrieben um die Bevölkerung in den Städten zu versorgen.

Dieser **Siedlungsraum** dehnt sich immer mehr aus und nimmt leider oft die besonders guten Böden in Anspruch. Heute wird in der Schweiz pro Sekunde 1 m² Boden verbaut. Es ist daher sehr wichtig, nachhaltiger und sorgfältiger mit unserer begrenzten Ressource „Boden“ umzugehen.